

INFOPOST

Die Zeitung der ver.di - Betriebsgruppe Post Dresden



A p p



Internet



Ein großes

Danke

an die

Vertrauensleute



Vertrauensleutewahlen 2025 / 2026



Neues und Aktuelles

Liebe Kolleginnen und Kollegen, in diesem Jahr gibt es kein Sommerloch – weder bei der Sendungsmenge noch bei den Themen, die aktuell anstehen.

Heißer Starkverkehr

Die Lage ist angespannt – deutschlandweit. Da mag es in der NL Betrieb Dresden noch mit am besten laufen. Der Personalabbau à la Hitchfeld ist voll in die Hose gegangen. Diesen Schaden wieder zu beheben, ist schwer. Überall fehlt Personal. Sendungen bleiben liegen, Rückstände entstehen. All das geschieht auf dem Rücken der verbliebenen Beschäftigten. Die Arbeitsbelastung ist hoch.

Der einzige Rettungsanker ist der planbare Feierabend – dank des vereinbarten Korridors bei der täglichen Arbeitszeit. Gut, dass es den Tarifvertrag und die dazugehörigen Betriebsvereinbarungen zur Arbeitszeit gibt. Die psychische Belastung bleibt dennoch bestehen. Das zeigen auch die gestalteten Sprechblasen im Zusammenhang mit der Kampagne „Gesund arbeiten – gut leben“.

Der Weg zum absoluten Gewinn erfolgt auf Kosten der Belegschaft. In der Niederlassung Dresden ist die beschriebene Situation von extrem belasteten Betriebsstätten nicht flächendeckend, sondern punktuell – die Lage bleibt aber angespannt. Eigentlich gab es früher ein Sommerloch, um durchzuatmen, bevor der Starkverkehr ab Herbst bis Weihnachten begann. Dank Flexibilisierung gibt es diese Phase der Entspannung nicht mehr. Und im sendungsstarken Geschäft kommt leider auch keine Entlastung, weil die Leute kaputt sind – so die Erfahrungen der letzten Jahre.

Startklar

„Startklar“ klingt hoffnungsvoll – so wie auch das Wort „Flexibilität“. Doch falsch angewandt, wird es zum Grauen. Startklar heißt die gepackte Tasche, also TVZ 2.0 (Teilung – Vorbereitung – Zustellung). Beim ursprünglichen TVZ bekam die Zustellkraft die sortierten Sendungen direkt auf die Tour geliefert und konnte sofort los. Startklar für die Runde draußen bei Wind und Wetter. Die TVZ-Zustellerinnen und -Zusteller arbeiteten meist 20 bis 25 Stunden pro Woche. Heute sprechen wir über Zusteller*innen in Vollzeit.

Mit den veränderten Laufzeiten könnte man die Kolleginnen und Kollegen eigentlich früher starten lassen, da die Sendun-

gen schon vom Vortag bereitstehen (E+3). Doch so wird nicht geplant. Aus „Produktivitätsgründen“ werden die Dienstbeginne stattdessen nach hinten verschoben – Salomitaktik: mal 15, mal 30 Minuten. Eine Stunde auf einmal wäre zu hart zu vermitteln. In manchen Post-Niederlassungen geht es sogar um 70 Minuten. Das ist bereits die Vorbereitung für die neue „gepackte Tasche“. Startklar – aber wann? Am späten Vormittag, mittags? Wann kommen die Beschäftigten zurück? Zum Abendbrot mit der Grubenlampe?

Was ist mit den jungen Kolleginnen und Kollegen, die ihre Kinder aus der Kita holen müssen? Sie haben gar keine Chance.

Was ist mit den Arbeitsunfällen, die in der Dunkelheit im Winter steigen?

Oder mit der Hitze im Sommer, wenn die Arbeit genau in diese Zeit fällt?

Dem Arbeitgeber in Bonn scheint das egal zu sein. Er spricht sogar davon, Arbeitszeiten attraktiver machen zu wollen – und das im vollen Ernst. Das ist schlicht schizophren.

Der Betriebsrat in Dresden hat solche Dienstpläne zum Großteil abgelehnt. Der Schutz der Beschäftigten ist der ver.di-Fraktion im Betriebsrat wichtig.



Sommerzeit – Wasserzeit

So sicher wie Weihnachten jedes Jahr ein Thema ist, so sicher wird auch das Thema „Wasser“ im Sommer wieder aktuell. Die Temperaturen lagen auch in diesem Jahr oft über 30 Grad. Hier muss der Arbeitgeber Maßnahmen zum Hitzeschutz ergreifen: zusätzliche Kurzpausen zur Regeneration und die Bereitstellung von Getränken. In den vergangenen Jahren wurde vorgeschlagen, einfach Wasserhähne zu nutzen. Doch auch wenn Trinkwasser ein anerkanntes Lebensmittel ist – die Leitungen sind oft alt. Gerade in älteren Post-Gebäuden gibt es noch Bleirohre oder Armaturen, die Keim- oder Schadstoffbelastungen begünstigen.

Der Betriebsrat hat sich dafür eingesetzt, dass eine sichere Wasserversorgung gewährleistet wird. In vielen großen Betriebs-

stätten hat die NL Dresden inzwischen Wasserspender aufgestellt. Nicht immer mit Sprudelfunktion, da dies abhängig vom Standort und vom Brandschutz ist.

In Objekten, in denen kein Automat aufgestellt werden darf (z.B. wegen eines Vetos des Vermieters), sollen Wasserflaschen gekauft werden.

Wichtig: Der Arbeitgeber muss nicht die komplette Tagesration an Wasser bereitstellen.

Bye bye und Hallo

Ab Oktober dieses Jahres habe ich mich beruflich verändert. Meine neue Tätigkeit ist bei ver.di FB-E SAT als Gewerkschaftssekretär. Ich sage „Bye bye“ – und gleichzeitig „Hallo“, denn zukünftig bin ich auch für die Betriebsgruppe Post Dresden verantwortlich.

Zur Neuwahl in der Mitgliederversammlung (Jahreshauptversammlung) am 26. Januar 2026 werde und kann ich nicht erneut antreten. Die Betriebsgruppe wird daher jemand Neues als Betriebsgruppenvorsitzende*r übernehmen und diese ehrenamtliche Tätigkeit mit viel Engagement und gewerkschaftlichem Herzblut ausfüllen.

„Bye bye und alles Gute“ heißt es auch für meinen langjährigen Weggefährten, Kollegen und Freund Jens Göbler. Unzählige Arbeitskämpfe und Aktionen haben wir gemeinsam vor den Toren der Betriebsstätten geführt und organisiert. Unser Landesfachgruppenleiter und Gewerkschaftssekretär geht Ende des Jahres in seinen wohlverdienten Ruhestand.

Vielen Dank für dein Engagement und für die gute Zusammenarbeit mit unserer Betriebsgruppe.

Im Namen der Kolleginnen und Kollegen wünschen wir dir alles Gute, viel Gesundheit und immer Schaffenskraft für all deine Vorhaben und Träume – für die du jetzt Zeit hast.

Mit gewerkschaftlichen Grüßen

Stefan Dehmel

Vorsitzender der ver.di Betriebsgruppe Post Dresden



Alles Gute

in Deinem
wohlverdienten

Ruhestand

lieber
Jens



Wir sind laut

Wünschen die Kolleginnen und Kollegen der ver.di-Betriebsgruppe Post Dresden



BeG-Vorsitzender Stefan Dehmel



Tim Wachter JAV
in der schauspielerischen Rolle Stromberg

Am 29. September 2025 fand in Hoyerswerda die Betriebsversammlung der Niederlassung Betrieb Dresden statt. Eingeladen waren die Kolleginnen und Kollegen des Betriebsrats in die Lausitzhalle. Seit 2017 findet die Veranstaltung im geografischen Mittelpunkt der Postniederlassung statt – und das ist Hoyerswerda.

Zu Gast war unter anderem Danny Bernhardt von der GUV/FAKULTA – mit einem Infostand und einem Grußwort. Die Unterstützungseinrichtung der DGB-Gewerkschaften ist ein eng verbundener Partner der Gewerkschaft ver.di und somit auch der ver.di-Betriebsgruppe Post Dresden. In seinem Vortrag ging es vor allem um den Regress des Arbeitgebers, insbesondere bei Verkehrsunfällen. In vielen Fällen, in denen den Beschäftigten grobe Fahrlässigkeit vorgeworfen wird, handelt es sich tatsächlich nicht um ein grobes Fehlverhalten – dies muss dann gerichtlich geklärt werden. Die DPAG kann ihre Mitarbeitenden nur bei grober Fahrlässigkeit mit bis zu drei Brutto-Monatsgehältern in Regress nehmen. Hier hilft die GUV/FAKULTA mit ihrer Notfallunterstützung.

Stefan Dehmel stellte die Arbeit der ver.di-Betriebsgruppe Post Dresden vor – insbesondere deren Aktionen und Engagement etwa im Zusammenhang mit dem Postgesetz und den Tarifrunden. Außerdem erläuterte er noch einmal die Tarifrunde 2025 und den Zusammenhang zwischen ver.di-Mitgliedschaft und guten Tarifverträgen:

„Du bist ver.di – das WIR ist die Gewerkschaft.“

Ein weiteres Thema war der Konzernumbau, der derzeit im Gange ist. Die Deutsche Post AG wird im kommenden Jahr zur Tochtergesellschaft, während die bisherige Mutter zur DHL AG wird. Betriebsratsvorsitzender Mike Bitter betonte in seinem Rechenschaftsbericht, dass nach einem großen Kraftakt alle bestehenden Tarifverträge und Regelungen, die zwischen ver.di (ehemals DPG) und der Deutschen Post AG vereinbart wurden, auf das neue Unternehmen übertragen werden.

Mike ging zudem auf die aktuelle Personalsituation ein, die durch den massiven Personalabbau zu Beginn des Jahres entstanden ist. Dies führte dazu, dass der Sommer 2025 bei der Post hinsichtlich des Sendungsvolumens eher an die Zeit zwischen Buß- und Betttag und Weihnachten erinnerte. Bilder unterstrichen eindrucksvoll das „Sommerloch 2025“.

Neben Zahlen und Fakten aus dem Rechenschaftsbe-

BETRIEBS- VERSAMMLUNG IN HOYERSWERDA



richt wurden auch die Teilnehmenden aktiv eingebunden und befragt. Per QR-Code konnten sie mit dem Smartphone ihre Stimme abgeben – die Auswertung der Befragung ist am Rand zu finden.

Auch der Arbeitgeber präsentierte seine Zahlen und Entwicklungen der letzten zwölf Monate. Hier sprach der Niederlassungsleiter Herr Maulitz zu den Beschäftigten.

Nach dem Mittagessen folgte eine Auflockerung: Ein selbstgedrehter Film der ver.di-Betriebsgruppe Post Dresden wurde gezeigt – Tim Wachter von der JAV brillierte dabei als „Stromberg bei der Post“. Anschließend fand die Aussprache- und Fragerunde an den Arbeitgeber und den Betriebsrat statt.

Im Foyer betreute die ver.di-Betriebsgruppe Post Dresden einen Stand. Dort erhielten die Kolleginnen und Kollegen Kühltaschen mit der Aufschrift „Wähle ver.di“ – der Werbeauftrag zur bevorstehenden Betriebsratswahl im kommenden Jahr. Auch weitere Werbeartikel wurden verteilt.

Die Einhaltung von Tarifverträgen, gute Betriebsvereinbarungen und eine starke Mitbestimmung von Beschäftigten durch Beschäftigte sind kein Selbstläufer. Daher ist es wichtig, dass im kommenden Jahr viele Kreuze für die Gewerkschaft ver.di gemacht werden – sonst steht all das Erreichte zur Disposition.

■ S.D



Lausitzhalle in Hoyerswerda (oben)

Registrierung zur Betriebsversammlung (rechts)

Veranstaltungssaal (unten)



ver.di-Infostand (links)

BR-Vorsitzender Mike Bitter (rechts)

BR-Freigestellten (unten)



Kolleg/innen ZSP Ottendorf/Okrilla (unten)



VERTRAUENS- LEUTE- KLAUSUR

BEZIRKSFACHBEREICH - E
IN CHEMNITZ



In Vorbereitung der laufenden Wahlen für die ver.di-Vertrauensleute trafen sich am 20.09.2025 Vertrauensleute unseres Fachbereichs aus dem ver.di-Bezirk SWOS (Sachsen-West-Ost-Süd) in Chemnitz. Vertreten waren Vertrauensleute aller Betriebsgruppen aus dem Speditions- und Logistikbereich und der Deutschen Post AG.

Der Vorsitzende des Bezirksfachbereichs, Volker Beckert, sprach den ver.di-Vertrauensleuten seinen Dank für ihr Engagement in ihrem Ehrenamt aus und würdigte ihre Arbeit. „Die ver.di-VL sind die Gesichter unserer Gewerkschaft im Betrieb. Mit ihnen steht und fällt die betriebliche Gewerkschaftsarbeit.“

Nach einer kurzen Erläuterung der Aufgaben der ver.di-Vertrauensleute und einem Einblick in die technischen Abläufe der VL-Wahlen war es Zeit, sich in Arbeitsgruppen über die verschiedenen Möglichkeiten von VL-Wahlen auszutauschen.

In diesen Arbeitsgruppen wurde auch über die Herausforderungen der VL-Arbeit in den Speditions- und Logistikbetrieben und in den stationären Bearbeitungen der DPAG diskutiert.

Auch die Wünsche der anwesenden VL zur Wahl und ihrer Arbeit wurden aufgenommen und werden zeitnah in den zuständigen ver.di-Gremien beraten.

In einem weiteren Punkt stellte der stellvertretende Vorsitzende des Bezirksfachbereichs, Sven Fritzsche, die Arbeit der Tarifkommission Spedition Sachsen vor. Diese Tarifkommission verhandelt zurzeit einen Flächentarifvertrag für den Bereich Spedition und Güterverkehr und Sven Fritzsche ist Mitglied in dieser Tarifkommission.

Der Ablauf der Tarifverhandlungen Anfang 2025 bei der DPAG, die damit verbundenen Warnstreiks und die ver.di-interne Diskussion nach dem Tarifabschluss wurde von Volker Beckert vorgestellt.

Für die angeregten und sachlichen Diskussionen zu den einzelnen Themen einen herzlichen Dank an die anwesenden Vertrauensleute.

■ V.B.



Vertrauensleute- schulungen

im FB-E in SAT

Zwickau - Erfurt - Magdeburg - Leipzig - Dresden



Seit Mitte September 2025 finden im Landesbezirksfachbereich E in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen (SAT) Vertrauensleuteschulungen statt. Diese Schulungen wurden von der Arbeitsgruppe Vertrauensleuteschulungen ausgearbeitet, die seit März dieses Jahres besteht. Das Team, bestehend aus Kolleginnen und Kollegen verschiedener Betriebsgruppen der Fachgruppen Post sowie Spedition/Logistik, hat sich den Herausforderungen des demografischen und migrantischen Wandels angenommen.

Die Veranstaltungen fanden bzw. finden in folgenden Städten statt: Zwickau (15.09.), Erfurt (22.09.), Magdeburg (13.10.), Leipzig (20.10.) und Dresden (27.10.). Eingeladen waren insbesondere neue Vertrauenspersonen.

Ein zentrales Thema der Schulungen war die Erläuterung der Aufgaben von Vertrauensfrauen und Vertrauensmännern in den Betrieben. Weitere Inhalte waren aktuelle gewerkschaftliche Kampagnen, die Leistungen der GUV/Fakulta, die Ergebnisse der Arbeitsgruppe VL-Wahlen sowie das übergeordnete Thema der Tarifverhandlungen.

Diese Schulungen sind wichtig, um gut ausgebildete Vertrauensleute zu gewinnen, die in den Betrieben eine starke gewerkschaftliche Arbeit leisten und als Gegengewicht zu Führungskräften auftreten können – insbesondere dann, wenn diese mit irreführenden Aussagen zu Tarifverträgen oder gesetzlichen Regelungen Verunsicherung stiften.

Alle Veranstaltungen wurden von den Teilnehmenden positiv aufgenommen. Der Wunsch nach einer Verstärkung der Schulungen wurde deutlich geäußert.





Mach mit bei den Vertrauensleutewahlen und werde Vertrauensperson

Überall in den Betriebsstätten des Betriebsgruppenbereichs ver.di Post Dresden finden derzeit Vertrauensleutewahlen statt. Aufgerufen sind die ver.di-Mitglieder, ihre gewerkschaftlichen Vertreterinnen und Vertreter vor Ort zu wählen.

In vielen ZSPn, BZ und PZ ist dies bereits geschehen. Wir gratulieren den frisch Gewählten und wünschen ihnen viel Kraft und Erfolg für ihre neue Aufgabe. Mit diesen Wünschen möchten wir zugleich einen großen Dank an alle bisherigen Vertrauenspersonen für ihre großartige ehrenamtliche Arbeit aussprechen!

In den Betriebsstätten, in denen noch gewählt wird: Mach mit, lass dich aufstellen! Wenn du das Vertrauen deiner Kolleginnen und Kollegen bekommst, bist du vielleicht schon bald die nächste frisch gebackene Vertrauensperson.

■ S.D.



ZSP Calau

Vertrauensleutewahlen 2025/2026



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

von September 2025 bis Januar 2026 finden wieder die Vertrauensleutewahlen statt. Wenn du Gewerkschaftsmitglied in ver.di bist, kannst du in deiner Betriebsstätte deine Vertrauensperson von ver.di mit wählen oder dich zur Wahl aufstellen lassen.

Was sind Vertrauensleute?

Die Vertrauensleute sind das Rückgrat unserer gewerkschaftlichen Arbeit vor Ort. Mit Herz und Haltung gestalten sie gemeinsam mit den Beschäftigten die Arbeitswelt von morgen. Sie tragen die Interessen der Kolleg*innen in die ver.di-Gremien und machen gewerkschaftliche Positionen für alle verständlich und erlebbar. Sie hören zu, beraten, unterstützen – solidarisch und nah dran.

Die Vertrauensleute werben aktiv für ver.di, halten bestehende Mitteilungen zusammen – für andere für gemeinschaftliches Engagement. Sie arbeiten eng mit ver.di-Mitgliedern in den gesetzlichen Interessenvertretungen die Vertrauensleute abgestimmtes Handeln. Umgekehrt beziehen gesetzliche Interessenvertretungen die Vertrauensleute aktiv in ihre Arbeit ein – auf Augenhöhe und partnerschaftlich.

Die Vertrauensleute machen aktiv Werbung für die Kandidatinnen und Kandidaten der ver.di-Liste bei den Betriebsratswahlen oder für die Personen, die von ver.di bei der Jugend- und Auszubildendenwahl sowie bei der Wahl der Vertrauenspersonen für Schwerbehinderte unterstützt werden. Sie sind ein aktiver Teil des Prozesses – für eine starke Interessenvertretung aus der Mitte der Belegschaft.

Wenn Du Fragen oder Interesse hast, wende Dich einfach an deine ver.di-Betriebsgruppe.

Kontakt

psl-sat.verdi.de

DU bist ver.di
Das WIR ist die Gewerkschaft
Das Handzeichen der ver.di-Fachverbände ist: 1001



ZSP Cunewalde



ZSP Riesa

Jahreshauptversammlung

Mitgliederversammlung der ver.di Betriebsgruppe Post Dresden

26. Januar 2026
17:00 Uhr
Volkshaus (Saal)
Schützenplatz 14
01067 Dresden

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

am 26. Januar 2026 findet im Volkshaus Dresden die Jahreshauptversammlung in Form einer Mitgliederversammlung statt.

Eingeladen sind alle ver.di-Mitglieder der ver.di-Betriebsgruppe Post Dresden.

In der Versammlung stehen folgende Punkte auf der Tagesordnung:

- Wahl des neuen Betriebsgruppenvorstands
- Abstimmung über die neue ver.di-Liste zur Betriebsratswahl
- Nominierung von Kolleginnen und Kollegen für Gremien im Rahmen der ver.di-Organisationswahlen
- Delegierung von Mitgliedern zu Konferenzen
- Behandlung eingegangener Anträge

Eine Freistellung gemäß § 26 MTV DPAG ist möglich.

Wir freuen uns auf euer Kommen!

Mit gewerkschaftlichen Grüßen

verdi-postdresden.de
Betriebsgruppe Post Dresden

ver.di

Engagiert in der Betriebsgruppe

Das Interview mit Denise Vetter



Hallo Denise, du bist sehr aktiv in der ver.di-Betriebsgruppe Post Dresden – dafür erst einmal vielen Dank. In den letzten Monaten hast du viele Beiträge für die Betriebsgruppenzeitung INFOPOST verfasst.

1. Zukünftig wirst du die Verantwortung für diese Zeitung übernehmen. Was ist dir dabei wichtig und worauf liegt dein Fokus?

Mir ist wichtig, dass die INFOPOST ein echtes Sprachrohr für die Beschäftigten bleibt, das heißt: Nah dran an den Themen, die uns im Alltag wirklich bewegen. Dabei soll die Zeitung nicht nur Missstände aufzeigen, sondern auch Mut machen, informieren und Orientierung geben. Ich möchte, dass unsere Kolleginnen und Kollegen sich wiederfinden, sowohl mit ihren Sorgen, aber auch mit ihren Erfolgen. Mein Fokus liegt deshalb auf einer guten Mischung aus kritischer Berichterstattung, verständlichen Informationen zu rechtlichen und tariflichen Fragen und positiven Beispielen, wo wir als Belegschaft schon etwas bewegen konnten.

2. Welche großen Themen müssen deiner Meinung nach angesprochen werden bzw. über welche Themen sollte geschrieben werden?

Ich denke, es muss eine Mischung sein. Einerseits ist es unsere Aufgabe, den Finger immer beim Arbeitgeber in die Wunde zu legen und auf Missstände und Probleme, speziell in unserer Niederlassung hinzuweisen und zu informieren, wie man sich als Arbeitnehmer am besten verhält. Andererseits finde ich es genauso wichtig, über Erfolge zu berichten – sei es über gewonnene Tarifikämpfe, verbesserte Arbeitsbedingungen oder persönliche Geschichten von Kolleginnen und Kollegen,

die sich engagieren. Damit zeigen wir, dass es sich lohnt, gemeinsam für Veränderungen einzutreten und dass unsere Stimme Gewicht hat.

3. In den Tarifrunden sind Informationen besonders wichtig, um die Kolleginnen und Kollegen auf dem Laufenden zu halten und die Motivation für den Arbeitskampf zu steigern. Was wünschst du dir für die nächste Tarifrunde?

Wenn ich tatsächlich einen unbegrenzten Wunsch frei hätte? Dann wünsche ich mir für die nächste Tarifrunde vor allem Ehrlichkeit und Weitsicht. Gute Löhne und gute Arbeitsbedingungen sind keine Nettigkeit, sondern die Grundlage dafür, dass wir langfristig ein stabiles und gesundes Unternehmen haben. Leider erleben wir immer wieder, dass die Arbeitgeberseite vor allem auf Gewinnmaximierung setzt. Mein Wunsch ist deshalb: ein echtes Umdenken und die Einsicht, dass man mit fairen Löhnen motivierte Beschäftigte gewinnt und hält. Und genau diese Beschäftigten sorgen am Ende dafür, dass die Post zuverlässig funktioniert und auch die Kundschaft zufrieden ist.

4. Derzeit laufen die Vertrauensleutewahlen. Wie wichtig sind aus deiner Sicht Vertrauenspersonen in den Betriebsstätten, und was möchtest du den Neugewählten mit auf den Weg geben?

Ich würde sagen: Unverzichtbar. Unsere Vertrauensleute sind das wichtigste Bindeglied zwischen den Beschäftigten und den örtlichen Betriebsräten. Bei 85 Einsatzstellen (inklusive der verschiedenen Schichten im Brief- und Paketzentrum) ist es unmöglich, dass man als Betriebsrat jeden Tag überall ist. Diese Lücke schließen unsere Vertrauensleute. Sie tragen Fragen und Probleme direkt weiter und helfen, Lösungen vor Ort zu finden. Gleichzeitig schulen wir sie regelmäßig rechtlich und tarifvertraglich, damit sie sicher auftreten können.

Für unsere Neugewählten habe ich folgende Worte: Hör niemals auf, Fragen zu stellen und auch zu hinterfragen. Eine Gewerkschaft lebt vom Austausch und davon, dass wir einander zuhören und uns gegenseitig stark machen.

5. Im kommenden Mai stehen die Betriebsratswahlen an. Warum ist es wichtig, bei ver.di seine Stimme abzugeben, und was wünschst du dir für diese Wahl?

Davon abgesehen, dass ver.di die einzige Gewerkschaft ist, die für unsere Sparte,

Post & Paket Deutschland, überhaupt Tarifverhandlungen führt?

Weil es einen Unterschied macht, ob man auf leere Versprechen setzt oder auf eine starke Gemeinschaft mit echten Ergebnissen. ver.di ist die einzige Gewerkschaft, die in unserer Branche seit Jahren erfolgreich Tarifverhandlungen führt, mit konkreten Verbesserungen, die wir alle nicht nur in der Tasche spüren. Als Beispiel: Durch unseren Tarifvertrag „Arbeitszeit in der Zustellung“ haben wir erreicht, dass niemand mehr mit absurden Arbeitstagen von bis zu 10:45 Stunden ausgebeutet werden kann. Solche konkreten Erfolge zeigen, dass sich unser Einsatz auszahlt!

Gerade im Wahlkampf tauchen leider immer wieder kleine Gruppen auf, die schnelle Lösungen oder riesige Sprünge versprechen, die aber in der Realität nicht haltbar sind. Wer wirklich etwas verändern will, braucht Verhandlungsmacht, Erfahrung und ein klares Fundament, und genau das bietet ver.di.

Für die kommende Wahl wünsche ich mir deshalb, dass möglichst viele Kolleginnen und Kollegen ihre Stimme ver.di geben. Denn je stärker wir im Betriebsrat vertreten sind, desto mehr können wir auch wirklich durchsetzen.

Mein Ratschlag an jeden unentschlossenen Wähler ist dabei auch: Schaut euch die Namen auf den Listen zur Betriebsratswahl genau an und überlegt euch gut, wem ihr eure Stimme gebt. Denn diese Personen vertreten euch in den nächsten Jahren – und jede Stimme entscheidet mit, wie stark wir als Belegschaft auftreten können.

Vielen Dank, liebe Denise. Ich wünsche dir viel Erfolg bei der Gestaltung der Zeitschrift und für das kommende Jahr eine erfolgreiche Betriebsratswahl.

S.D.



Mythen am Arbeitsplatz

Was davon stimmt eigentlich?



Immer wieder kursieren unter Kolleginnen und Kollegen die unterschiedlichsten Aussagen zum Beschäftigungsverhältnis, bei denen man sich fragt: Stimmt das eigentlich wirklich? Wir haben im Folgenden einmal die gängigsten Mythen unter die Lupe genommen, denen man im Arbeitsalltag gerne einmal über den Weg läuft:

1. „Der Chef darf mich erst nach drei Abmahnungen kündigen!“

FALSCH! Eine Kündigung ist nicht erst nach drei Abmahnungen zum selben Sachverhalt möglich. Bei schweren Pflichtverletzungen (z.B. Diebstahl, grobe Beleidigung, Arbeitszeitbetrug, grober Arbeitsverweigerung etc.) kann auch schon eine fristlose Kündigung nach einer einzigen - oder sogar ganz ohne - Abmahnung rechtens sein.

Jedoch ist es tatsächlich so üblich, dass bei leichteren Verstößen zunächst mehrfach abgemahnt werden muss, bevor die Kündigung seitens Arbeitgeber ausgesprochen wird – ob sie sich dann vor dem Arbeitsgericht hält, ist dann noch einmal eine ganz andere Geschichte!

So oder so: Bei einer Abmahnung sollte man sich immer rechtlichen Rat einholen, ganz gleich, ob Betriebsrat, Gewerkschaft oder Anwalt!

2. „Umziehen ist Arbeitszeit!“

KORREKT – meistens!

Das Bundesarbeitsgericht hat in diesem Punkt bereits mehrfach Urteile gesprochen. Am häufigsten zitiertes Urteil ist dabei das BAG-Urteil vom 19.09.2012 unter dem Aktenzeichen 5 AZR 678/11, dessen Leitsatz wie folgt lautet:

Umkleidezeiten und durch das Umkleiden veranlasste innerbetriebliche Wegezeiten sind Arbeitszeit, wenn der Arbeitgeber das Tragen einer bestimmten Kleidung vorschreibt [...].

Auch das Anlegen der persönlichen Schutzkleidung (bspw. Arbeitsschutzschuh) zählt demnach zur Arbeitszeit. Wer also erst brav zum Dienstbeginn in der Umkleidekabine verschwindet, verdient damit schon Geld – und das zu Recht!

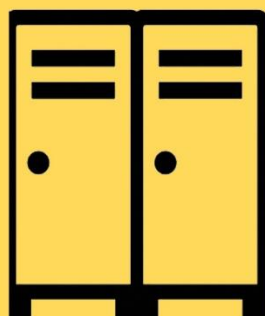
3. „Ich brauche ab dem ersten Krankheitstag einen gelben Schein!“

FALSCH!

Der Gesetzgeber schreibt vor, dass man

spätestens am vierten Krankheitstag ein Attest vom Arzt benötigt, um seine Erkrankung nachzuweisen – diese Regelung hat die Deutsche Post AG gemeinsam mit der Gewerkschaft ver.di im Manteltarifvertrag ebenso verankert (§28 Abs. 2 MTV DP AG). Lediglich in besonders begründeten Einzelfällen kann der Arbeitgeber verlangen, dass man die Arbeitsunfähigkeit bereits für den ersten Kalendertag der Erkrankung durch Attest nachweist – diese Einzelfälle müssen jedoch bei der Personalstelle beantragt und der Betriebsrat über die Aussprache informiert werden, danach erhält man eine schriftliche Aufforderung für die nächsten 12 Monate bereits ab dem 1. Tag der Erkrankung ein ärztliches Attest vorzulegen.

Kein direkter Vorgesetzter darf einfach so aus einer Laune heraus eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung ab dem 1. Krankheitstag verlangen!



Aber Achtung: Eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung ersetzt nicht die Meldepflicht! Jeder ist dennoch verpflichtet, sich am Tag der Erkrankung unverzüglich bei der Einsatzstelle zu melden (telefonisch!) und mitzuteilen, dass man nicht zur Arbeit erscheinen kann.

Außerdem handelt es sich bei der Aussage „am vierten Krankheitstag“ um Kalendertage! Das bedeutet: Werde ich am Freitag arbeitsunfähig, habe ich spätestens am Montag ein ärztliches Attest vorzulegen!

4. „Ungenutzte Urlaubstage kann man auch einfach ins nächste Jahr mitnehmen.“

Es kommt darauf an.

Ein Anrecht darauf, dass man Urlaubstage einfach in das nächste Jahr mitnehmen darf, weil man sie nicht nehmen wollte, gibt es nicht. Hier sagt auch der Manteltarifvertrag DPAG im §25 Abs. 11: Der Urlaub ist in dem Urlaubsjahr zu gewähren

und zu nehmen, für das der Urlaubsanspruch entsteht. Der Arbeitgeber darf also durchaus verlangen, dass der Urlaub durch den Arbeitnehmer im Urlaubsjahr abgewickelt wird (Wichtig: Keine einseitige Vorgabe des Zeitraumes innerhalb des Kalenderjahres durch den Arbeitgeber!). Konnte man aber aus anderweitigen Gründen (bspw. Erkrankung) den Urlaub nicht oder nicht vollständig im Urlaubsjahr abwickeln, so gilt dieser Urlaub gemäß Manteltarifvertrag als Resturlaub, der spätestens bis zum 31. März des Folgejahres anzutreten ist oder ansonsten ausbezahlt wird.

5. „Ich habe ein Anrecht darauf, dass ein Teil meines Urlaubes mindestens drei Wochen beträgt!“

KORREKT!

§25 Abs. 12 MTV DP AG: Der Urlaub soll grundsätzlich zusammenhängend gewährt und genommen werden. Er kann aus betrieblichen oder persönlichen Gründen geteilt werden. Bei Teilung des Urlaubs muss ein Urlaubsteil auf Verlangen des Arbeitnehmers mindestens drei Wochen betragen.

In diesem Zuge bedeutet das, dass einerseits einzelne Tage aus persönlichen Gründen möglich sind und andererseits, dass man auf Verlangen ein Anrecht auf zusammenhängenden Urlaub von mindestens 3 Wochen hat, jedoch nicht auf eine bestimmte Lage (bspw. Ferienzeit).

■ D.V.



JUGEND

**„Respekt ist keine Einbahnstraße“
- JAV der Niederlassung Betrieb
Dresden gewinnt den Sächsischen
Mitbestimmungspreis des DGBs 2025**

Großer Erfolg für unsere Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) der Niederlassung Betrieb Dresden. Sie wurde mit dem Sächsischen Mitbestimmungspreis 2025 des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) Sachsen ausgezeichnet.

Der DGB Sachsen vergibt den Preis seit 2014, um herausragendes Engagement von Betriebs- und Personalräten, Jugend- und Auszubildendenvertretungen sowie Schwerbehindertenvertretungen zu würdigen.

Den ersten Platz belegte unsere JAV der Niederlassung für ihr Projekt „Respekttag“, welches die Auszubildenden zu einem respektvollen Miteinander motiviert. Gemeinsam mit den Azubis wurde ein ganzer Tag gestaltet, der sich in Workshops, inter-

aktiven Diskussionen und kreativen Aktionen mit Themen wie: Rassismus, Antisemitismus, Fremdenfeindlichkeit und Queerfeindlichkeit auseinandersetzt.

„Der Respekttag hatte das Ziel, ein wertschätzendes Miteinander zu fördern und unsere Auszubildenden für einen bewussten, respektvollen Umgang miteinander zu sensibilisieren. Gerade in unserer Generation beobachten wir zunehmend einen nachlässigen Umgang mit Respekt - dem möchten wir aktiv entgegenwirken.“ erklärt Kevin Szkop, Vorsitzender der JAV. Die Resonanz war durchweg positiv - nicht nur unter den jungen Auszubildenden, sondern auch bei vielen den Beschäftigten im Unternehmen.

„Besonders beeindruckt hat uns, wie offen und ehrlich viele junge Teilnehmende über ihre persönlichen Erfahrungen gesprochen haben. Es war spürbar, dass ein echtes Interesse an Austausch und Weiterentwicklung besteht - viele Auszubildende zeigten eine bemerkenswerte Bereitschaft zur offenen Kommunikation und wollten aktiv dazulernen“ sagt Szkop. Erste Ergebnisse zeigen bereits Wirkung: Beschwerden im Ausbildungsumfeld seien deutlich zurückgegangen.

Aufgrund des Erfolgs soll der „Respekttag“ künftig auch in weiteren Niederlassungen des Konzerns bundesweit eingeführt werden.

„Ich bin stolz auf so ein starkes Engagement - gerade von unseren jüngeren Kolleginnen und Kollegen“, betont Daniel Herold, Be-

Für Dich da:

**ver.di -
Jugendsekretär**

Bezirk Sachsen-West-Ost-Süd:

> Tom Ott

tom.ott@verdi.de

01 51 / 74 21 19 28

ver.di - Landesfachbereichssekretär FB E SAT

> Linda Strunz

linda.strunz@verdi.de 01 51 / 21 11 53 93

**Jugend- und Auszubildendenvertretung
in der Niederlassung Betrieb Dresden**

03 52 05 / 65 30 21

jav.dresden@deutschepost.de

> Vorsitzender Kevin Szkop

01 76 / 41 46 40 96

> stellv. Vors. Tim Wachter

01 51 7 / 26 92 99 0



zirksgeschäftsführer von ver.di Sachsen-West-Ost-Süd. „Mitbestimmung lebt von Menschen, die Verantwortung übernehmen und Veränderung anstoßen.“ Auch Linda Strunz, ver.di-Gewerkschaftssekretärin, ehemalige GJAVin und Ansprechpartnerin für die JAV, zeigt sich begeistert:

„Ich finde es großartig, was unsere JAV hier auf die Beine gestellt hat. Mit solchen Projekten beweisen unsere Nachwuchskräfte, dass sie nicht nur ihre Ausbildung meistern, sondern auch aktiv Verantwortung für ein respektvolles Miteinander übernehmen. Dieses Engagement verdient höchsten Respekt und Anerkennung.“

Für unsere JAV ist klar: Der „Respekttag“ war erst der Anfang.

„Wir wollen, dass unsere Auszubildenden nicht nur gute Fachkräfte werden, sondern auch als verantwortungsbewusste Bürgerinnen und Bürger in eine tolerante Gesellschaft hineinwachsen“, sagt Kevin Szkop. „Respekt ist keine Einbahnstraße - und genau das wollen wir jeden Tag leben.“

JAV-Versammlung in Ottendorf-Okrilla: Engagement für Ausbildung und Mitbestimmung

Am 29. August 2025 versammelten sich die Mitglieder der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) der Deutschen Post AG, Niederlassung Betrieb Dresden, zur dritten Teilversammlung des Jahres in Ottendorf-Okrilla.

Die Veranstaltung stand ganz im Zeichen der Mitbestimmung, der Ausbildungsqualität und der aktuellen Herausforderungen im Betrieb.



Ein starkes Team für die Jugend

Die JAV stellte sich und ihre Mitglieder vor - darunter Vorsitzender Kevin Szkop und sein Stellvertreter Tim Wachter. Gemeinsam mit weiteren engagierten Kolleginnen und Kollegen vertreten sie die Interessen von über 50 Auszubildenden in der Niederlassung.

Ausbildungsstart mit leichter Hoffnung

Die Ausbildungszahlen zeigen eine leicht steigende Tendenz: 27 Neueinstellungen im Jahr 2025, verteilt auf verschiedene Berufsbilder. Geschlossen als ver.di & JAV stehen wir für mehr Einstellungen von Auszubildenden, denn nur eine gut ausgebildete Nachfolgegeneration kann das Geschäft am Laufen halten!

Tarifrunde 2025: Mehr Geld, mehr Urlaub = ver.dient!

Die Tarifverhandlungen brachten spürbare Verbesserungen: Eine Gehaltssteigerung von insgesamt 50% über zwei Jahre, ein zusätzlicher Urlaubstag ab 2026, sowie neue Möglichkeiten zur Barabgeltung von Freischichten und Urlaub. Die JAV und ver.di betonten, dass solche Erfolge nur durch kollektives Engagement möglich sind.

Regress und Verantwortung

Ein wichtiges Thema war die Haftung im Ausbildungsalltag. Typische Regressfälle - wie falsch zugestellte Sendungen oder ungesicherte Fahrzeuge wurden praxisnah erläutert. Die JAV bietet hier Unterstützung bei Stellungnahmen und hilft, finanzielle Belastungen zu vermeiden.

Soziale Verantwortung und Vielfalt

Neben der Sozialberatung wurde auch die Schwerbehindertenvertretung vorgestellt. Mit rund 270 betroffenen Mitarbeitenden in der Region ist deren Arbeit essenziell. Die SBV setzt sich für Integration, Prävention und rechtliche Unterstützung ein - stets vertraulich und im Sinne der Betroffenen.

Fazit: Gemeinsam stark!

Die Versammlung machte deutlich, wie wichtig Mitbestimmung und Engagement für eine gute Ausbildung sind. Die JAV rief dazu auf, sich aktiv einzubringen - sei es durch Beteiligung an Umfragen oder eine eigene Kandidatur, denn: „Gemeinsam sind wir stark! - und gemeinsam gestalten wir unsere Zukunft!“

■ Kevin Szkop JAV

Betriebsratswahlen

Betriebsratswahlen
2026

WÄHLE



Das WIR macht stark!

ver.di

5. bis 7. Mai 2026

Betriebsratswahlen
2026

- FÜR DEINEN SCHUTZ
- FÜR DEINE SICHERHEIT
- FÜR DEINE ZUKUNFT



verdi@dresden.de
Betriebsgruppe Post Dresden

ver.di

V.i.S.d.P. ver.di FB-E SAT Landesfachbereichssekretär Jens Götter

Interessantes

ver.di FB E SAT
bei Facebook unter:
> ver.di FB E SAT



Whatsappgruppe
ContraTV

> 01 57/31 32 26 40



ContraTV - Newsletter

News per Telegram

> 0157 /31 32 26 40



Für ver.di-Kollegen/innen!
Bei Interesse einfach melden
unter den Telefonnummern



Mail Newsletter bekommen?
Einfach Mail an: begdd@gmx.de

Internetseite von der
ver.di BeG Post Dresden:



www.verdi-postdresden.de



Einfach den QR-Code mit
einer Handyscanner
und schon bist Du auf
der Internetseite von uns



Schreibe Deine
MEINUNG!!!

redaktion-infopost@gmx.de

WIR SCHREIBEN DEINEN TEXT!*

*solange der Text keine Beleidigungen
oder rassistischen Äußerungen beinhaltet



Impressum:

V.i.S.d.P.:
Vereinte Dienstleistungs-
gewerkschaft ver.di
Stefan Dehmel Gewerkschaftssekretär
Mail: stefan.dehmel@verdi.de
ver.di Landesbezirksfachbereich E
Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen
im Bezirk Sachsen West-Ost-Süd
Schützenplatz 14
01067 Dresden

Herausgeber

ver.di BeG Post Dresden -
in der NL Betrieb Dresden
Gestaltung der Zeitung und Fotos:
Stefan Dehmel
Fotos: BeG Post DD

Texte:

Stefan Dehmel (S.D.)
Andreas Tumma (A.T.)
Denise Vetter (D.V.)
Volker Becker (V.B.)

Unterstützung:

Katharina Liebe / Denise Vetter / Beate Sucker-Schmidt

REDAKTIONSSCHLUSS: 30.05.2025

Mitbestimmungspreis

Im August dieses Jahres
bekam der Betriebsrat der
Deutschen Post NL Betrieb
Dresden, die Ehrenurkunde
zum sächsischen
Mitbestimmungspreis. Der
Betriebsrat wurde geehrt für
sein Engagement für die
Beschäftigten im Betrieb.
Beonders hervorzuheben ist
die mit der Beratungsstelle für
ausländische Beschäftigte

BABS geschaffene
Betreuungsstruktur in
Zusammenarbeit mit der ver.di
Betriebsgruppe Post Dresden.
Die Zusammenarbeit wurde
vor allem mit den
Kolleg/Innen im Paketzentrum
vorangetrieben.

■ S.D.





Beitrittserklärung

ab Monat/Jahr

Der Mitgliedsbeitrag beträgt 24 Euro im Jahr.

Meine persönlichen Daten

Familienname	
Vorname	
Straße / Hausnummer	
PLZ	Wohnort
Telefon	Geburtsdatum
EMail	

Ich bin Mitglied der Gewerkschaft

Betrieb / Dienststelle

Name	
Straße / Hausnummer	
PLZ	Ort
Telefonisch erreichbar?	

Ich erkenne die Unterstützungsordnung der GUV/FAKULTA an.

Ich willige ein, dass meine persönlichen Daten im Rahmen der Zweckbestimmung des Mitgliedsverhältnisses und der Wahrnehmung gewerkschaftlicher Aufgaben elektronisch verarbeitet und genutzt werden. Ergänzend gelten die Regelungen des Bundesdatenschutzgesetzes in der jeweils gültigen Fassung.

Datum

Unterschrift

Daten für Bankeinzug

SEPA-Lastschriftmandat: Ich ermächtige die GUV/FAKULTA, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der GUV/FAKULTA auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Basislastschrift wird mich die GUV/FAKULTA über den Einzug in dieser Verfahrensart unterrichten.

BIC

IBAN

Bank/Sparkasse/Postbank

Datum

Unterschrift

Media Code **24/025**

ID-Nr.

Bitte einsenden an: GUV/FAKULTA, Ruhrstr. 11, 71636 Ludwigsburg oder per Fax: 07141 70233 111

FAKULTA
GUV

Beitrittserklärung Änderungsmitteilung

Mitgliedsnummer

Bitte senden an: ver.di BeG Dresden
Bergener Ring 8 / 01458 Ottendorf Okrilla

ver.di

4

Vertragsdaten

Titel		Vorname		Name	
Straße		Hausnummer			
Land/PLZ		Wohnort			

Beschäftigungsdaten

☐ Arbeiter*in	☐ Beamter*in	☐ erwerbslos
☐ Angestellte*r	☐ Selbständige*r	
☐ Vollzeit	☐ Teilzeit	Anzahl Wochenstunden:
☐ Auszubildende*r/Volontär*in/Referendar*in		
☐ Schüler*in/Student*in (ohne Arbeitseinkommen)		
☐ Praktikant*in	☐ Dual Studierende*r	☐ Sonstiges
☐ Ich bin Meister*in/Techniker*in/Ingenieur*in		
Bin/war beschäftigt bei (Betrieb/Dienststelle/Firma/Filiale)		

Straße	Hausnummer
--------	------------

SEPA-Lastschriftmandat

Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE612ZZ00000101497
Die Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt.

Ich ermächtige ver.di, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von ver.di auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

BIC	IBAN
-----	------

Ort, Datum und Unterschrift

Nur für Lohn- und Gehaltsabzug!

Personalnummer

Einwilligungserklärung zum Lohn-/Gehaltsabzug in bestimmten Unternehmen:

Ich stimme der Entrichtung meines Mitgliedsbeitrages im Lohn-/Gehaltsabzugsverfahren zu und willige in die Übermittlung der hierfür erforderlichen Daten zwischen meinem Arbeitgeber und ver.di ein. Diese Einwilligung kann ich jederzeit mit Wirkung für die Zukunft gegenüber ver.di oder meinem Arbeitgeber widerrufen.

Ort, Datum und Unterschrift

Ich möchte Mitglied werden ab

0	1	2	0
---	---	---	---

Geburtsdatum

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Geschlecht

☐ weiblich

☐ männlich

Ich wurde geworben durch:

Name Werber*in

Mitgliedsnummer

Ich war Mitglied in der Gewerkschaft

von

bis

Datenschutzhinweise

Ihre personenbezogenen Daten werden von der Gewerkschaft ver.di gemäß der europäischen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) und dem deutschen Datenschutzrecht (BDSG) für die Begründung und Verwaltung Ihrer Mitgliedschaft erhoben, verarbeitet und genutzt. Im Rahmen dieser Zweckbestimmungen werden Ihre Daten ausschließlich zur Erfüllung der gewerkschaftlichen Aufgaben an diesbezüglich besonders Beauftragte weitergegeben und genutzt. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nur mit Ihrer gesonderten Einwilligung. Die europäischen und deutschen Datenschutzrechte gelten in ihrer jeweils gültigen Fassung. Weitere Hinweise zum Datenschutz finden Sie unter <https://datenschutz.verdi.de>.

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zu ver.di / zeige Änderungen meiner Daten an¹⁾ und nehme die Datenschutzhinweise zur Kenntnis.

Ort, Datum und Unterschrift

¹⁾ nichtzutreffendes bitte streichen